GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Nº 8

prüfen aktuell

Infodienst für Prüferinnen und Prüfer

www.pruefmit.de

PRÜFMIT

Dezember 2012

Qualität durch Teilhabe für die Prüfungsersteller und für prüfenaktuell Seite 1

Wer fragt denn so was?! Leitkammerprinzip & Hamburger Modell Seite 2

Der Betriebliche Auftrag II. Teil - Neue Rollen der Ausbilder/in & Prüfer/in Seite 3

Die Prüf´Mit Seminarreihe Verknüpfung von Theorie und Praxis Seite 4

Nächste Ausgabe Dez. 2012

Qualität durch Teilhabe

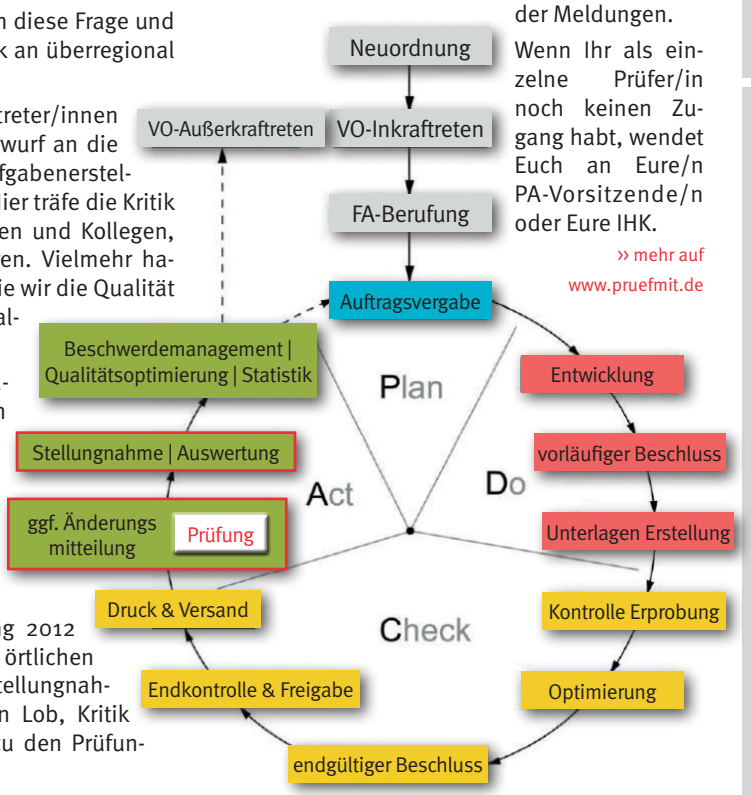
Qualitätssicherung überregionaler Prüfungsaufgaben

„Wer fragt den so was?“

Regelmäßig äußern Prüfer/innen diese Frage und implizieren damit auch die Kritik an überregional erstellten Prüfungsaufgaben.

Als engagierte Arbeitnehmervertreter/innen ist es uns zu wenig, diesen Vorwurf an die Institutionen der Prüfungsaufgabenerstellung einfach weiter zu reichen. Hier träfe die Kritik auch unsere eigenen Kolleginnen und Kollegen, die sich ehrenamtlich engagieren. Vielmehr haben wir uns die Frage gestellt, wie wir die Qualität dieser Prüfungen aktiv mitgestalten können.

Die PAL hat uns in diesem Zusammenhang einen Einblick in ihren Qualitätsmanagementprozess gewährt:



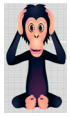
Für Prüfer/innen sind insbesondere die rot umrahmten Punkte, die Form der Beteiligung. Seit der Sommerprüfung 2012 sind diese Rückmeldungen der örtlichen PAs nur noch mittels Online-Stellungnahmebogen möglich. Hier können Lob, Kritik und Verbesserungsvorschläge zu den Prüfungen geäußert werden.

Die zuständigen IHKs verantworten den Rückfluss der Meldungen.

Wenn Ihr als einzelne Prüfer/in noch keinen Zugang habt, wendet Euch an Eure/n PA-Vorsitzende/n oder Eure IHK.

›› mehr auf www.pruefmit.de

Impulse aus der Praxis



Der Artikel „Augen zu bei Prüfungen“ (Nº 7) hatte einige Resonanz zur Folge. Dahermöchten wir mit dieser Rubrik die Lesergemeinschaft stärker einbinden!

Feedback zu Artikeln, Vorschläge zu neuen Themen und eigene Artikel nehmen wir hier gerne auf.

Zum Artikel „Augen zu bei Prüfungen“ (Nº 7)

„Sehr geehrtes Prüfer-Team, ich bin schon lange als Prüferin in verschiedenen kaufmännischen PAs tätig und habe die beschriebenen Fälle noch nie erlebt. Ich ärgere mich darüber, dass der Eindruck entsteht, alle PAs wären reformbedürftig oder nicht paritätisch besetzt. Paritätisch besetzte PAs sind im Eigeninteresse der IHK. Ebenso wie gut geschulte Prüfer und eine gute Organisation. Dies ist bei der IHK Stuttgart, bei der ich prüfe, sehr wohl der Fall.“ ›› Kollegin P. Brecht

Liebe Kollegin Brecht, wir bilden möglichst alle Facetten unserer Prüfungslandschaft ab. Hierzu gehört in diesem Fall auch ein entsprechend negativ geprägtes Beispiel. In keinem Falle wollen wir hierdurch den Eindruck erwecken, alle Ausschüsse unterlägen einer Reformbedürftigkeit. Sehr wohl wollen wir jedoch sensibilisieren, betroffene Personen über Ihre Möglichkeiten aufklären und auf die verantwortlichen Akteure Druck ausüben. Regelmäßg, qualitativ hochwertige, durch die Kammern durchgeführte Qualifizierungen für Prüfer/innen sind ein priorisiertes Ziel auch unserer Arbeit . Leider ist auch hier die Situation sehr heterogen. ›› prüfenaktuell

Themenvorschlag:

„Liebes Prüfer-Team, die Prüfungsausschüsse in unserer Region beklagen seit längerem über den Umgang mit elektronisch beantragten betrieblichen Aufträgen. Darüber hinaus kommen verstärkt Fragen zu den Entwicklungen im Bereich elektronischer Prüfungen. Wir möchten Euch bitten, zu diesen Themen wietere Informationen zu liefern.“ ›› Prüferarbeitskreis MEO

Liebe Kolleginnen und Kollegen, vielen Dank für die Anregung. Wir werden dem Thema in den kommenden Ausgaben verstärkt Beachtung schenken.

›› prüfenaktuell

„Sobald jemand in einer Sache Meister geworden ist, sollte er in einer neuen Sache Schüler werden.“

Gerhart Hauptmann
(1862-1946)
deutscher Dramatiker und Schriftsteller.

Berlin, 25. - 26.10.2012

3. DGB-Tage der Berufsbildung

Berufsausbildung im demografischen Wandel

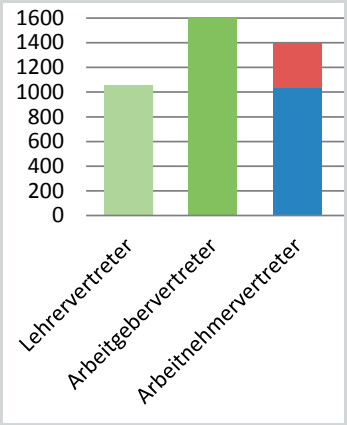
Zur Situation der Prüferbenennung in den DGB-Gliederungen

2011 kam eine Studie des BMBF noch zu dem Ergebnis, es gäbe keinen generellen Prüfermangel.

Da sich dies nicht mit unseren Erfahrungen deckt, hat der DGB eine Abfrage über seine Regionen und Bezirke gestartet.

Die ersten Ergebnisse bezeichnet Sonja Bolenius (verantwortliche DGB-Sekretärin) als „heterogen aber ernüchternd“.

Hierzu ein Bespiel aus Hamburg:



lediglich 23% der Arbeitnehmervertreter (hier rot) konnten ordentlich über die Gewerkschaften benannt werden.

›› www.wir-gestalten-berufsbildung.de
›› Handelskammer Hamburg (2012): Informationen zur Berufsbildung

Wer fragt denn so was?!

Viele Prüfer/innen nehmen die Abschlussprüfung in Berufen ab, die keine hohen Zahlen an Auszubildenden vorweisen. Auch hier werden überregionale Prüfungen erstellt - aber wie kommt es dazu?

Für die großen Prüfungserstellungseinrichtungen (über PAL, AKA & ZPA haben wir bereits in den letzten Ausgaben von prüfenaktuell Nº 6 & 7 berichtet) sind es insbesondere ökonomische Faktoren, die kleine Berufe uninteressant machen. Diese Einrichtungen müssen sich über den „Verkauf" der Prüfungsaufgaben an die Kammern refinanzieren.

Ein anderer Aspekt ist die regionale Bündelung von Brachen und somit von Berufsbildern, die eine überregionale Erstellung auf nationaler Ebene „fragwürdig" machen.

Das Hamburger Modell

Die Hamburger Handelskammer steht in einer langen Tradition der „eigenverantworteten" Prüfungsaufgaben. Sie war bereits Mitglied des Leitkammersystems Nordverbund, das sich inzwischen aufgelöst hat. (vgl. hierzu: Wicher, K. (2002): Qualität von kaufmännischen Abschlussprüfungen am Beispiel des „Leitkammersystems")

In der 2008 in Kraft getretenen Prüfungsordnung der Handelskammer Hamburg wurde der § 18 Absatz 2 um eine Klausel ergänzt, die dem Hamburger Berufsbildungsausschuss - unseres Wissens nach - deutschlandweit einmalige Rechte einräumt:

„Überregional oder von einem Aufgabenerstellungsausschuss bei der zuständigen Stelle erstellte oder ausgewählte Aufgaben sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen, sofern diese Aufgaben von Gremien erstellt oder ausgewählt und beschlossen wurden, die entsprechend § 2 Abs. 2 zusammengesetzt sind, und die zuständige Stelle über die Übernahme entschieden hat.

Der Berufsbildungsausschuss kann in prüfungsinhaltlich begründeten Ausnahmefällen eine Abweichung von dieser Regelung beschließen, wenn Vertreter und Vertreterinnen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften einvernehmlich die Verwendung regionaler Prüfungsaufgaben in Abschlussprüfungen für Ausbildungsberufe in ihrer Branche beantragen. In einem Rhythmus von maximal zwei Jahren hat der Berufsbildungsausschuss seine Zustimmung zu regionalen Aufgaben zu evaluieren und die Notwendigkeit für deren Einsatz zu überprüfen. „

Im kaufmännischen Bereich sind aktuell einige Berufe von dieser Klausel betroffen. Wie sich dies jedoch nach der Neuordnung der Büroberufe gestalten wird, ist noch nicht vorhersehbar (vgl. hierzu auch das Glossar der Ausbildungsberufe auf www.wap.igmetall.de).

Das Leitkammer-Prinzip

„Eine Leitkammer- mit der Funktion einer federführenden Kammer in einem bestimmten Beruf für ein Bundesland oder eine Region - beruft einen berufsspezifischen Fachausschuss zur Erstellung der Prüfungsaufgaben. Die Erarbeitung der Aufgaben kann dabei auch in Kooperation mit einer überregionalen Aufgabenerstellungsinstitution erfolgen."

» Quelle: Prüferportal des BIBB

Dieses Prinzip findet sich sowohl im Verantwortungsbereich der IHKs wie auch der HWKs. Im Vergleich der zuständigen Stellen ist die Organisation der zentralen Aufgabenerstellung im Handwerk jedoch ungleich komplexer als in der Industrie.

Für die Vielzahl der kleinen Berufe lässt sich keine einheitliche Praxis erkennen. Regionale, sowie überregional wirkende Fachausschüsse zur Aufgabenerstellung werden sowohl von Handwerkskammern, als auch von ermächtigten Innungen, sowie von den Fachverbänden auf Landes- oder Bundesebene eingerichtet und betreut.

So werden z. B. die Prüfungen zum/zur Gerüstbauer/-in zentral durch die Handwerkskammer in Dortmund betreut.

Die Prüfungen für die IHK-Ausbildungsberufe "Fachkraft für Automatenservice" und "Automatenfachmann/ Automatenfachfrau" werden z. B. durch die Leit-IHK Ostwestfalen zu Bielefeld erstellt und durch die ZPA bereitgestellt.

Eine transparente Übersicht der verantwortlichen Stellen und deren betreuten Berufe war aktuell nicht aufzufinden.

„Probieren geht über studieren"

Neue Stellvertreterregelung bei der PAL

Im Juni haben wir bereits über die PAL und die Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitwirkung für Prüfer/innen berichtet (vgl. Ausgabe Nº 6).

Jetzt ergibt sich eine Chance für engagierte Kolleginnen und Kollegen, die ehrenamtliche Tätigkeit der Prüfungsaufgabenersteller/innen als **stellvertretendes Ausschussmitliged** kennen zu lernen.

Wir suchen ganz aktuell für fast alle Berufe, die die IG Metall in der PAL betreut, Stellvertreter!!!
» vgl. hier: http://wap.igmetall.de/cps/rde/xchg/wap/style.xsl/unsere-masterprueferinnen.htm

Weitere Informationen zu den persönlichen Voraussetzungen für die Mitarbeit bei der PAL bekommt Ihr auf www.pruefmit.de oder über den Ansprechpartner bei der IG Metall:
» timo.gayer@igmetall.de

Auch das gibt es ...

Neulich bei der Weihnachtsmann-Prüfung (Präsentation zum betrieblichen Auftrag):

Sag mal Rudi ... der hat doch bei seinem betrieblichen Auftrag Hilfe gehabt! Was der uns da vorstellt, kann er doch nie im Leben alleine gemacht haben!!!

Neue Kampagne gestartet

mehr auf » www.gut-in-rente.de

Prüfer/in gesucht für die Erstellung überregionaler Aufgaben:

- Gießereimechaniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/in (Schwerpunkt: Feinblechbau)
- Technische/-r Systemplaner/in Stahl- und Metallbautechnik
- Elektroanlagenmonteur/in
- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Holzmechaniker/in
- Holzbearbeitungsmechaniker/in
- Konstruktionsmechaniker/in.

Wir suchen ganz aktuell für fast alle Berufe, die die IG Metall in der PAL betreut, Stellvertreter!!!
» vgl. hier: http://wap.igmetall.de/cps/rde/xchg/wap/style.xsl/unsere-masterprueferinnen.htm

» Mail an: pruefen@igmetall.de

Der Betriebliche Auftrag

II. Teil - Rolle des Ausbildungspersonals und der Prüfer/innen

Durch die von den Ausbildungsordnungen geforderte prozessbezogene Ausbildung erhalten die Ausbilder neue Aufgaben. Sie müssen die betrieblichen Prozesse identifizieren und analysieren. Anschließend müssen sie die Prozesse so herunterbrechen, dass sie für die Ausbildung der Auszubildenden mit unterschiedlichem Erfahrungs- und Qualifikationshintergrund jeweils geeignet sind. Gleichzeitig wird festgelegt, ob alle Qualifikationen unmittelbar im produktiven Arbeitsprozess erlernt werden oder ob spezifische Inhalte einer Vorbereitung, Vertiefung oder Reflektion außerhalb des Arbeitsprozesses bedürfen.

In diesen neuen Rahmen passt der Betriebliche Auftrag. Er ist ein wichtiger Stein in einer veränderten Rolle des betrieblichen Ausbildungssystems (vgl. prüfen aktuell № 7).

Wie sind nun die neuen Aufgaben des Ausbildungspersonals beim Betrieblichen Auftrag zu beschreiben:

Die Ausbilder erhalten mit der Vorbereitung des Betrieblichen Auftrages neue und andere Aufgaben. Eine klassische Vorbereitung in der Ausbildungswerkstatt, die oft Monate dauerte, gibt es nicht mehr – die gesamte Ausbildung ist Vorbereitung auf die Prüfung.

Es müssen geeignete Betriebliche Aufträge identifiziert und beim Prüfungsausschuss beantragt werden. Die hauptamtlichen Ausbilder müssen diesen Prozess steuern, d.h. rechtzeitig die Beteiligten über die Prüfungsform informieren und die Kriterien für die richtige Auswahl Betrieblicher Aufträge erläutern. Die organisatorische Abwicklung (Anmeldung zur Prüfung, Beantragung und ggf. Modifizierung des Betrieblichen Auftrages) obliegt ihrer Verantwortung. Sie sind auch Ansprechpartner für Kammer und Prüfungsausschuss. Insoweit ist ein Vergleich mit einem Regisseur durchaus passend: **Ohne einen Regisseur gibt es keinen Film, ohne den Ausbilder gibt es keine Prüfung.**

Auf die nebenberuflichen Ausbilder kommen ebenfalls andere Aufgaben zu:

Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Auswahl des Betrieblichen Auftrages und sind Coach in der Prüfungsphase. Durch ihre jahrelange Berufserfahrung verfügen sie über die entsprechende Fachkompetenz, kennen den betrieblichen Alltag und können somit die einzelnen Betrieblichen Aufträge sowohl in Quantität als auch in der Qualität beurteilen.

Für diese neuen Aufgaben benötigen sie mehr Zeit, die sie in der Regel aber nicht haben. Um dieses Dilemma zu lösen, ist viel Phantasie und Kreativität gefragt. **In jedem Fall müssen hauptamtliche und nebenberufliche Ausbilder ihre Aufgaben und Arbeitsorganisation neu strukturieren.**

Für die Fachabteilungen hat die neue Form der Prüfung handfeste Vorteile: Es gibt Wertschöpfung, die dem Bereich zugute kommt und sie sehen durch die Aufgabenstellung, ob der Prüfling auch ein geeigneter neuer Mitarbeiter ist.

Welche neuen Aufgaben ergeben sich aus dem Betrieblichen Auftrag für Prüfer/innen:

1. Innerhalb des Genehmigungsverfahrens des Betrieblichen Auftrages sind sie **Qualitätsmanager**. Der PA selbst bestimmt durch das Anerkennungsverfahren das Niveau der Prüfungen in seiner Region.
2. Bei der Beurteilung der Dokumentation sind sie Fach- & Prozessexperte.
3. In vielen Fällen sind sie **Grenzgänger und Innovationsträger**, da sie Einblicke in andere Betriebe gewinnen können.
4. Im Fachgespräch sind sie **„Laie“ und interessierter Kollege**, um die Plausiblität und die Kompetenz des Prüflings zu erfragen.
5. In der Bewertung sind sie **professionelle Teamplayer**, die sich auf einen Bewertungsmaßstab geeinigt haben.
6. Bei der Dokumentation sind sie **Pedanten**
7. und im Umgang mit dem Prüfling **fair und kollegial**.

	Rolle	Neu	Alt
Hauptamtliche Ausbilder/innen	Regisseur	X	
	Auswahl Früh-/Normalauslerner	X	X
	Antrags- & Genehmigungsverfahren zur Prüfung	X	
	Koordination zu IHK / PA	X	X
	Gestaltung des Betrieblichen Auftrags	X	
	Einweisung der Prüflinge	X	X
	Einweisung der betrieblich Beteiligten	X	
	Unterstützung bei der Durchführung des Betrieblichen Auftrags	X	
Neben-amtliche Ausbilder	Themenvergabe für den betrieblichen Auftrag	X	
	Einweisung der Prüflinge am Arbeits-/Prüfplatz	X	
	Sicherstellung des Prüfungsablaufs in der vorgegebenen Zeit	X	
	Mentor / Coach	X	
Prüfer/innen	Genehmigung des Betrieblichen Auftrags	X	
	Bewertung der Dokumentation	X	
	Abnahme des Fachgesprächs	X	
	Ermittlung des Prüfungsergebnisses	X	X

In der nächsten Ausgabe von prüfenaktuell wollen wir die Bewertungsmaßstäbe für den Betrieblichen Auftrag genauer betrachten.

Ansprechpartner

Timo Gayer
Telefon 069/66 93-25 71
timo.gayer@igmetall.de

To Nga Truong
Telefon 069/66 93-28 34
tonga.truong@igmetall.de

Elke Forster-Mahle
Telefon 069/66 93-28 18
elke.forster-mahle@igmetall.de

Empfohlene Broschüre

Der Betriebliche Auftrag
- Das Ticket für den Beruf

Neue Berufe - andere Prüfungen
Bestellnummer: 6006-9829
Preis: 5,00 €
zuzügl. ges. MwSt. und Versand

›› im IG Metall Shop

IG Metall Prüfertreffen

» Masterprüfer/innen-Treffen
08. - 09.11.2012, n.n.

» Berater/innen-Treffen
Februar 2012, Papenburg
Juli 2012, Frankfurt
Oktober 2012, Mainz

geplante Schulungsangebote 2013

Liebe Prüferinnen und Prüfer,

auch im Jahr 2013 haben wir wieder jede Menge Seminare für Euch geplant.

Insgesamt sind es 42 Veranstaltungen über alle IG Metall Bezirke verteilt.

Da wir uns aktuell noch in der Konsolidierungsphase befinden, bitten wir Euch, die aktuellen Termine auf unserer Homepage www.pruefmit.de einzusehen.

In der nächsten Ausgabe von prüfenaktuell findet Ihr dann auch hier wieder alle anstehenden Termine.

Die Prüf' Mit-Seminarreihe

Verknüpfung von Theorie und Praxis

Am 10.10.12 trafen sich im Mercedes Benz Werk Mannheim Prüferinnen und Prüfer zu der Veranstaltung: Prüfer Update.
Ziel der Veranstaltung war es, auch neue Kolleginnen und Kollegen für das Amt des Prüfers zu gewinnen und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen zu ermöglichen.

Mit viel Begeisterung und Verantwortungsbewusstsein waren die Teilnehmer bei der Sache - es standen wichtige Themen an, wie z.B. die Vernetzung und den Austausch der Prüfer innerhalb der Verwaltungsstellen Mannheim und Heidelberg oder die rechtlichen Grundlagen in Bezug auf die Freistellung in diesem Ehrenamt.

Am Ende des Tages waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig: es war eine gelungene Veranstaltung mit vielen interessanten Inhalten.
Daniel Warkocz sagte dazu: „ Wir müssen auch im Prüfungswesen als IG Metall Präsenz zeigen. Diese Veranstaltung soll nur ein Auftakt für noch kommende Schulungen sein".

Ab dem 05.11. waren wir eine Woche zu Gast im Deutschen Museum in München.

Zu Beginn bestand ein lebhafter Erfahrungsaustausch, der den Teilnehmern nach eigenem Bekunden sehr gut getan hat. Diskussionsthemen waren z.B. neue Prüfungsinstrumente und insbesondere der Betriebl. Auftag. Einhellige Meinung war, dass durch die neuen Prüfungen dem Ausbildungsrahmenplan gut entsprochen wird.
Weiterhin gab es zu dem Thema „Objektivität & Bewertung?" drei AGs, die zu einer sehr guten Diskussion über Befangenheit und Grenzfällen anregten. Interessant war auch die Information, dass ein PA Feedbackbögen an die Prüflinge austeilt, um seine Arbeit zu reflektieren.
Im zweiten Teil des Seminars ging es insbesondere um die Kommunikation mit dem Prüfling, aber auch im Prüfungsausschuss und mit den Kammern.

Die Teilnehmer waren sehr zufrieden und äußerten den Wunsch, die Qualifizierungsmaßnahmen fortzuführen und über eine Teilnehmerliste untereinander Kontakt zu halten.

Die Fachkonferenz für Aus- und Weiterbildungspersonal fand am 24.10.2012 in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen unter dem Motto „Vom Einstieg zum Aufstieg" statt. Der Vormittag wurde gestaltet durch die Rede von Jörg Hofmann, Bezirksleiter Baden-Württemberg, in der er aufzeigte, auf welchen Ebenen die IG Metall Handlungsmöglichkeiten im Bereich Aus- und Weiterbildung hat und diese auch nutzt. Danach folgte der Fachvortrag von Prof. Dr. Heike Solga zum Thema „Herausforderungen an das deutsche Berufsbildungssystem".

Am Nachmittag gab es vertiefende Workshops:
- Tarifvertrag Förderjahr
- Hochschulzugang für Berufstätige
- Tarifvertrag zur Übernahme der Azubis
- Lernen im Prozess der Arbeit
- Prüferprojekt: Regelungen der Freistellung Gestaltungsbereich in Betriebsvereinbarungen

Ausblick:
Mit den Prüf´Mit - Seminaren
gehen wir neue Wege auf regionaler Ebene!

Gemeinsam mit der Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen und der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg wird das IG Metall Prüfer-Team Veranstaltungen durchführen und dazu alle beteiligten Parteien (Abeitgeber / Arbeitnehmer / Lehrer) einladen.

Geplant sind in 2013 drei Veranstaltungen mit den Schwerpunkten:
- Ansprache und Vernetzung neuer Prüfer/innen
- Der betriebliche Auftrag
- Paradigmenwechsel: Prozessorientiert prüfen

Ihr wollt ebenfalls gemeinsame Veranstaltungen und habt guten Kontakt zu Eurer Kammer? Dann schreibt uns: pruefen@igmetall.de

»Die besten Erlebnisse als Prüfer hat man nicht unbedingt mit den besten Prüflingen!

2012 musste ein junger ausländischer Kollege in die Nachprüfung, da er in zwei schriftlichen Bereichen unter 50 Punkte lag. Hier konnten wir schnell feststellen, dass sein schlechtes Abschneiden nichts mit seinem Fachwissen oder seiner Handlungskompetenz zu tun hatte. Er konnte sich lediglich sprachlich nicht ausreichend verständigen.

In der Nachprüfung haben wir als Prüfungsausschuss darauf geachtet, dass sein sprachliches Defizit kein Handikap darstellt.

Stolz und mit Bravur hat er die Nachprüfung und das nachstehende Fachgespräch gemeistert.

Nach der Prüfung bedankte er sich bei mir für den fairen und kollegialen Umgang.

Reinhold Sauer
(Bosch in Bamberg)

›› das ganze Interview auf www.pruefmit.de

Impressum
prüfenaktuell

Herausgeber: Vorstandsmitglied IG Metall Vorstand

Briefanschrift:
60519 Frankfurt/Main

Hausanschrift:
Wilhelm-Leuschner-Straße 79,
60329 Frankfurt

Redaktion: Timo Gayer

E-Mail:
pruefen@igmetall.de
Telefon 069/66 93-25 71
Telefax 069/66 93-80-25 71